

# TAB'ANĚY VANDÚKA (OP. 109)

## Zur Orchestrierung:

Die Keyboardstimme (Keyboard III) muss in jedem Fall besetzt sein (offensichtlich).

Die beiden Elektroniumstimmen (Keyboard I und II) sollten ebenfalls besetzt sein und können schlimmstenfalls von jeweils zwei bis drei Akkordeonisten auf Akkordeons übernommen werden. Die Registrierung ist dabei in Anlehnung an die in den Stimmen angegebenen Instrumente zu wählen (z.B. 8' für Flöte, 8'+4' für Oboe, 8'+16' für Horn, 16' für Fagott usw.).

Pauken- und Schlagzeugstimmen sollten nicht weggelassen werden. Die Schlagwerkstimme lässt sich eventuell auf eine Person reduzieren.

In Takt 180 findet sich in der ersten Stimme ein *b" 8va*, das auf vielen Piano-Akkordeons nicht zum Tonumfang gehört. Alternativ kann an dieser Stelle auch *es" 8va* (zweite Stimme *es" loco*, Elektronium I/Keyboard I *es" 8va*) gespielt werden.

Alle drei Stimmen müssen parallel geführt werden; eine Anpassung muss also alle drei Stimmen betreffen.

## Zum Titel:

Der Titel des Stückes „Tab'anëy vandúka“ (sprich: tább-annëej wanndúka - die betonte Silbe trägt den Akzent) hat keine weitere Bedeutung.

Da es für mich des öfteren schwierig ist, meinen Kompositionen Titel zuzuweisen, bin ich seit der Fertigstellung meines 100. Werkes (Anyála Súnha) dazu übergegangen, den grösseren Orchesterstücken Namen zu geben, die einer nicht existierenden fiktiven Sprache entstammen. Es sind gewöhnlich die ersten Laute, die mir nach dem Anhören des Gesamtwerkes in den Sinn kommen.

Das hat folgenden Hintergrund:

Es gibt unzählige Stücke, die von Ihren Komponisten „Impressionen“, „Skizzen“ oder anderweitig nichts sagend getauft wurden. Anstatt dem nachzueifern, versuche ich mit meinen Phantasietiteln die Zuhörer und auch die Spieler dazu anzuregen, das Gehörte/Gespielte mit dem Namen zu verbinden und sich selbst Gedanken darüber zu machen, was er bedeuten könnte.

Ausserdem gibt es mir persönlich die Gelegenheit, meine Begeisterung für künstliche Sprachen auszuleben.

## Zur Musik selbst:

Grundsätzlich hatte ich keine bestimmten Vorstellungen, als ich das Stück schrieb.

Entstanden ist das gesamte Werk aus einem kurzen eintaktigen Motiv (am besten wiedergegeben in Takt 18). Es entwickelte sich daraus ein kleines Thema (zum ersten Mal zu finden in den Takten 10 bis 17), welches sich im weiteren Verlauf durch verschiedene musikalische Stilrichtungen spielt: ouverturenartige Einleitung, ruhige Erstvorstellung, akkordeontypische Groteske, spanischer Bolero, Walzer mit kurzer Exkursion in den wilden Westen, arabische Klänge bis ins sinfonische Finale. Das Ganze ist durchsetzt von kurzen, sehr ruhigen und erholsamen Übergangspassagen (u.a. Variationen des Themas).

Die Interpretation sei dem/der Dirigenten/in sowie den Spielerinnen und Spielern unter Berücksichtigung der im Stück verzeichneten musikalischen Angaben zu Charakter, Artikulation, Dynamik und Agogik freigestellt.

Ich wünsche viel Spass beim Einstudieren und Aufführen!

*Ronny Fugmann*

## Anmerkung zur Elektronium/Keyboard-Notation:

Die Stimmen sind "klingend" notiert, d.h. bei einer Angabe wie [Horn 8vb] muss der Notentext wie notiert gespielt werden, da auf den meisten Elektronium bzw. Keyboards das Horn-Instrument bereits in der Grundeinstellung eine Oktave tiefer klingt (so z.B. gewöhnlich auch Posaune und Fagott).

# TAB'ANĚY VANDÚKA

OP. 109

Ronny Fugmann

*Adagio molto maestoso (ca.  $\downarrow$  = 48)*

Akkordeon I  
Akkordeon II  
Akkordeon III  
Akkordeon IV  
Bass  
Trompete  
Elektronium I (Keyboard I)  
Elektronium II (Keyboard II)  
Keyboard (Keyboard III)  
Pauken  
Schlagwerk  
Schlagzeug

*poco più mosso*

Akk. I  
Akk. II  
Akk. III  
Akk. IV  
Bass  
Oboe  
Elek. I (Keyb. I)  
Elek. II (Keyb. II)  
Keyb. (Keyb. III)  
Pk.  
Sgwk  
Sgzz.



24 Allegretto leggiero (ca. ♩ = 92)

Akk. I  
 Akk. II  
 Akk. III  
 Akk. IV  
 Bass  
 Elek. I (Keyb. I)  
 Elek. II (Keyb. II)  
 Keyb. (Keyb. III)  
 Pk.  
 Sgwk.  
 Sgzg.

Fagott 8vb  
 Flöte  
 Tambourin

*mp*, *mf*

30

Akk. I  
 Akk. II  
 Akk. III  
 Akk. IV  
 Bass  
 Elek. I (Keyb. I)  
 Elek. II (Keyb. II)  
 Keyb. (Keyb. III)  
 Pk.  
 Sgwk.  
 Sgzg.

Cembalo 8vb

*f*, *mp*, *mf*

36

Akk. I

Akk. II

Akk. III

Akk. IV

Bass

Elek. I (Keyb. I)

Elek. II (Keyb. II)

Keyb. (Keyb. III)

Pk.

Sgwk.

Sgzg.

Pizzicato Strings

42

Akk. I

Akk. II

Akk. III

Akk. IV

Bass

Elek. I (Keyb. I)

Elek. II (Keyb. II)

Keyb. (Keyb. III)

Pk.

Sgwk.

Sgzg.

47

Musical score for measures 47-51. The score includes staves for Akk. I-IV, Bass, Elek. I (Keyb. I), Elek. II (Keyb. II), Keyb. (Keyb. III), Pk., Sgwk., and Sgzg. The key signature is three flats (B-flat major/D minor). Measure 47 starts with a treble clef and a key signature change to three flats. Dynamics include *f* and *ff*. Performance markings include *tr* (trills) and *mf*. Instrument labels include Horn 8vb, Gitarre (Hylionsaiten) 15mb, Trompete, Snare drum, Crash, and Base drum. The Sgzg. part features a consistent rhythmic pattern of eighth notes.

52

Musical score for measures 52-56. The score includes staves for Akk. I-IV, Bass, Elek. I (Keyb. I), Elek. II (Keyb. II), Keyb. (Keyb. III), Pk., Sgwk., and Sgzg. The key signature is three flats (B-flat major/D minor). The score continues with various musical notations and dynamics. The Sgzg. part maintains its rhythmic pattern.

57

Akk. I

Akk. II

Akk. III

Akk. IV

Bass

Elek. I (Keyb. I)

Elek. II (Keyb. II)

Keyb. (Keyb. III)

Pk.

Sgwk.

Sgzg.

63

Akk. I

Akk. II

Akk. III

Akk. IV

Bass

Elek. I (Keyb. I)

Elek. II (Keyb. II)

Keyb. (Keyb. III)

Pk.

Sgwk.

Sgzg.